

VORBERICHT

zum Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2021

1. Allgemeines

Einwohnerzahlen am:	Einwohner:
30.06.2018	3.117
30.06.2019	3.091
30.06.2020	3.153

Die Bevölkerung der Gemeinde Margetshöchheim setzt sich überwiegend aus Arbeitnehmern zusammen, die ihre Beschäftigung meistens in Würzburg oder im nahen Umland der Stadt finden. Die Gemeinde hat zwar eine gute Altersstruktur, aber auch die Zahl der Senioren, die bereits aus dem Arbeitsleben ausgeschieden sind, steigt stetig an. Die Zahl der Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe, die überwiegend von örtlicher Bedeutung sind, ist überschaubar. Dennoch erbringen diese einen Gewerbesteuerertrag, der etwa einem Viertel der Einkommensteueranteile entspricht. Von der Gemarkungsfläche werden ca. 440 ha land- und forstwirtschaftlich genutzt. In der Gemeinde sind derzeit zwei Vollerwerbslandwirte und eine abnehmende Zahl von Nebenerwerbslandwirten tätig.

Das Gemeindevermögen bringt nur einen geringen Ertrag. Der Gemeindehaushalt stützt sich daher im Wesentlichen auf die Einnahmen aus Steuern und Finanzaufweisungen. Für größere Vorhaben müssen Rücklagen gebildet und Zuschüsse genutzt werden. In diesem und im nächsten Jahr sind größere Kreditaufnahmen leider nicht zu vermeiden.

Der Gemeindeanteil der Einkommensteuer lag 2020 um ca. 5,78 % unter dem Haushaltsansatz und ca. 4,55 % unter dem Vorjahresergebnis (- 109.765 €). Auf der Grundlage der Prognose des Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung vom November 2020 darf für 2021 mit einem etwa gleichbleibenden Ergebnis zum Vorjahr gerechnet werden.

Der Verwaltungshaushalt kann trotz hoher laufender Kosten für die Feuerwehr, den Unterhalt von Grünanlagen, Straßen, Friedhof und Margarethenhalle, sonstiger Betriebsausgaben und insbesondere die Betriebskostenförderung der Kindertagesstätten, dem Vermögenshaushalt immerhin 339.400 € zuführen.

Im Vermögenshaushalt ist auch in diesem Jahr wieder eine Vielzahl von Maßnahmen vorgesehen. Der Kostenschwerpunkt liegt auf dem Bau des neuen Mainstegs, der inzwischen begonnen wurde. Erhebliche Mittel werden für verschiedenen Grunderwerb, im Rahmen der Wohnungsbauförderung, der Erweiterung des Sportgeländes und für weitere Bereiche benötigt. Die Sanierung der Kinderkrippe und die Erweiterung der Kindertagesstätte schlagen kräftig zu Buche, ebenso der erste Bauabschnitt zur Neugestaltung der Mainlände und Restkosten der Sanierung des Hochbehälters der Wasserversorgung. In Summe führt das zu einem - für hiesige Verhältnisse - erheblichen Umfang des Vermögenshaushalts.

2. Haushaltsplan 2021

Verwaltungshaushalt (Einnahmen/Ausgaben)	6.161.300,00 €
Vermögenshaushalt (Einnahmen/Ausgaben)	9.218.700,00 €
Gesamthaushalt	15.380.000,00 €

3. Abwicklung der Vorjahre

Haushaltsjahr 2018

	Haushaltsansatz	Rechnungsergebnis
Verwaltungshaushalt	5.843.000,00 €	5.956.438,34 €
Vermögenshaushalt	3.351.700,00 €	2.566.568,45 €
Gesamthaushalt:	9.194.700,00 €	8.523.006,79 €

Haushaltsjahr 2019

	Haushaltsansatz	Rechnungsergebnis
Verwaltungshaushalt	6.266.400,00 €	6.209.875,94 €
Vermögenshaushalt	4.799.800,00 €	2.081.167,29 €
Gesamthaushalt:	11.066.200,00 €	8.291.043,23 €

4. Verwaltungshaushalt

Der Umfang des Verwaltungshaushalt hat sich mit 6.161.300 € gegenüber dem Vorjahr um 51.700 € (0,83 %) verringert. Die Einzelpläne entwickeln sich dabei unterschiedlich. Während sich die Einzelpläne 0, 1, 2, 4, 5, 6 und 8 erhöhen, verringern sich die übrigen.

Im UA 9000, in dem die wichtigsten Einnahmen veranschlagt sind, sind folgende Mehr bzw. Mindereinnahmen zu erwarten:

- Gewerbesteuer + 20.000 €
- Einkommensteueranteile - 140.000 €
- Schlüsselzuweisungen - 23.900 €
- Grunderwerbsteueranteile - 10.000 €

Insgesamt stehen in diesem Unterabschnitt Minderausgaben von 103.300 € Mindereinnahmen von 141.300 € gegenüber. Somit ergibt sich ein negativer Saldo von 38.000 €. Die Ausgabenminderung ist überwiegend auf die VG-Umlage zurück zu führen. Die Kreisumlage steigt dagegen um 50.200 €.

Im Unterabschnitt 2150 steigen die Ausgaben um 6.600 €. Die Kosten für die Kindertageseinrichtungen steigen im Saldo weiter um 40.000 € an. Die Kosten für den Unterhalt von Spielplätzen steigen an, für die Park- und Grünanlagen ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Die vorgesehen Planungskosten für verschiedene Bebauungsplanänderungen, ei-

ne Änderung des Flächennutzungsplans und insbesondere das städtebauliche Konzept für das Neubaugebiet „Scheckert“ steigen nochmals deutlich an. Der Ansatz für den Straßenunterhalt steigt deutlich um 130.000 €. Dies ist überwiegend in den geplanten Gehwegreparaturen im Rahmen der Glasfaserverlegung begründet.

Die Kostenrechnende Einrichtung Abwasserbeseitigung schloss 2020 mit einem Defizit von 43.765,96 € ab, das der Sonderrücklage entnommen wurde. Ende 2020 stand diese damit bei -27.437,98 €. Im Bereich Unterhalt des Kanalnetz sind die Kosten für die Kanalreinigung, 14.000 € für allgemeine Reparaturen, 10.000 € für Schachtrahmenregulierungen und 10.000 € für die Behebung von Schäden im BA 1 vorgesehen. Die Zuweisung an den Abwasserzweckverband sinkt 2021 um 14.800 €. Aufgrund der turnusgemäßen Neukalkulation der Abwassergebühren steigen die Gebühreneinnahmen um 81.700 € an. Zum Ausgleich des UA 7000 können der Sonderrücklage voraussichtlich 21.200 € zugeführt werden.

Die Wasserversorgung schloss 2020 mit einem Defizit von 12.946,59 € ab, das der Sonderrücklage entnommen wurde. Diese stand zum Jahresende noch bei 88.674,28 €. Im allgemeinen Betrieb sind in diesem Jahr ein umfangreicher Austausch von Wasserzählern sowie Schieber- und Hydrantenreparaturen geplant. Auch hier ist durch die turnusgemäße Neukalkulation der Wassergebühren mit Mehreinnahmen von 67.500 € zu rechnen. Zum Ausgleich des UA 8151 kann der Sonderrücklage voraussichtlich ein Betrag von 2.000 € zugeführt werden.

Die Hebesätze für die Grundsteuern mit 320 v. H. und für die Gewerbesteuer mit 400 v. H. bleiben unverändert. Aus dem Verwaltungshaushalt kann 2021 voraussichtlich ein Betrag von 339.400 € (- 307.100 €) dem Vermögenshaushalt zugeführt werden.

Die Umlage an die Verwaltungsgemeinschaft (UA 9000) sinkt um 149.900 €, da dort Mittel aus der allgemeinen Rücklage zur Verfügung stehen und keine Sonderausgaben anfallen. Die Schulverbandsumlage (UA 2150) steigt geringfügig um 6.800 € gegenüber dem Vorjahr.

Die übrigen Haushaltsansätze wurden unter Berücksichtigung voraussichtlicher Kostensteigerungen dem tatsächlichen Ergebnis des Haushaltsjahres 2020 angepasst.

5. Vermögenshaushalt

Der Vermögenshaushalt wird auf der Einnahmenseite aus der Zuführung des Verwaltungshaushalts, einigen Beiträgen, Grundstückserlösen von 360.000 €, Investitionszuweisungen von 2.987.000 € und zu einem weiteren großen Teil durch eine Rücklagenentnahme von 2.481.100 € finanziert. Die allgemeine Rücklage wird damit weitgehend, jedoch nicht maximal aufgebraucht, um sicherheitshalber eine gewisse Flexibilität zu erhalten. Weiter ist eine enorme Kreditaufnahme von 3.000.000 € erforderlich.

Auf der Ausgabenseite stehen zahlreiche Maßnahmen an. Als größte Einzelausgabe mit 3.000.000 € sind erste Baukosten des neuen Mainstegs veranschlagt. Mit dem Bau konnte – nach vielen Verzögerungen – nunmehr begonnen werden. Da der Bau zu gleichen Teilen

von der Gemeinde Veitshöchheim mitfinanziert wird, ist auch entsprechend die anteilige Weiterleitung der Fördermittel vorgesehen.

Der zweitgrößte Ausgabenblock ist verschiedener Grunderwerb mit 1.735.000 €, insbesondere für Wohnungsbauförderung und bebauten Grundbesitz. Aus letzterem wird zu einem späteren Zeitpunkt auch Fläche für die Sportgeländeweiterung, andere Flächen für weitere Infrastrukturmaßnahmen benötigt.

Für die Kinderkrippe stehen Sanierungskosten und für die Kindertagesstätte eine Erweiterung an, die die Gemeinde in diesem Jahr mit Kosten von 850.000 € belasten wird. Für im nächsten Jahr zu erwartenden Ausgaben ist eine Verpflichtungsermächtigung über 2.000.000 € vorgesehen.

Der erste Bauabschnitt der Neugestaltung der Mainlände, die Verbindung vom Festplatz zum Mainsteg, wird heuer beginnen und ist mit 600.000 € für dieses Jahr und Verpflichtungsermächtigungen von 500.000 € für 2022 geplant. Die Sanierung des oberen Hochbehälters der Wasserversorgung wird in diesem Jahr abgeschlossen und ist mit Restkosten von 500.000 € verbunden.

Für Investitionszuweisungen im Rahmen der Städtebauförderung und des kommunalen Förderprogramms sind jeweils 150.000 € geplant. Erste Tiefbaukosten für das Baugebiet Scheckert-Lausrain sind mit 100.000 € veranschlagt.

Die Sanierung des Ölabscheiders am Bauhof wird voraussichtlich 170.000 € kosten. Die Fußwegverbindung von der Dorf- zur Pointstraße kann für 50.000 € verwirklicht werden. Der barrierefrei Umbau der Haltestelle in der Zeller Straße hat sich im Vorjahr verzögert und wird in diesem Jahr für 210.000 € umgesetzt.

Im neuen Friedhof ist die Errichtung einer weiteren Urnenstelenanlage mit 50.000 € geplant. In der Margarethenhalle wurde die Hallenbeleuchtung erneuert. Für Restkosten dafür und die Erneuerung der Außenbeleuchtung sind weitere 75.000 € vorgesehen. Für die Gaststätte in der Mainstraße ist ein stärkerer Stromanschluss nötig, der 131.000 € kosten wird.

In der Frankenstraße wurde durch verschiedene Rohrbrüche die Notwendigkeit des Austausches der Hauptwasserleitung erkennbar. Dafür sind 230.000 € eingeplant. Weitere 50.000 € sind für die Bauüberwachung der Verlegung eines Glasfasernetzes veranschlagt.

Der letzte große Ausgabeposten sind die Restkosten für den Bau des Parkplatzes mit WC-Anlage in der Ludwigstraße mit 325.000 €. Die Baumaßnahme wurde im letzten Jahr fertiggestellt, ist jedoch noch nicht schlussgerechnet.

Daneben stehen noch zahlreiche kleinere Baumaßnahmen, Beschaffungen, Investitionsförderungen und Restabwicklungen an. Dazu wird auf den Haushaltsplan verwiesen.

Für die ordentliche Tilgung 2021 werden 80.500 € benötigt.

Die Generalsanierung der Schule ist beschlossen. Für diese Maßnahme stehen Kosten von 24.700.000 € im Raum. Die Vorbereitung wird noch ein bis zwei Jahre in Anspruch nehmen und die Finanzierung über Förderung und zunächst Darlehensaufnahmen des Schul-

verbandes erfolgen. Die Refinanzierung jedoch wird im Rahmen einer Investitionsumlage des Schulverbandes voraussichtlich ab 2022 mit einem Kostenanteil von ca. 40 – 45 % auf die Gemeinde Margetshöchheim fallen.

6. Schuldenstand

am 31.12.2019	828.512 €
(bei 3.091 Einwohnern 268,04 € pro Kopf)	
am 31.12.2020	748.024 €
(bei 3.153 Einwohnern 237,24 € pro Kopf)	
geplante Kreditaufnahme 2021	3.000.000 €
ordentliche Tilgung 2021	80.500 €
voraussichtlicher Schuldenstand am 31.12.2021	3.667.524 €
(bei 3.153 Einwohnern 1.163,18 € pro Kopf €)	

Die im Vorjahr genehmigte Ermächtigung zur Kreditaufnahme von 400.000 € musste durch Verzögerungen und Verschiebungen verschiedener Maßnahmen nicht in Anspruch genommen werden. Diese Ermächtigung wird auch im laufenden Jahr nicht mehr in Anspruch genommen.

7. Allgemeine Rücklage

Stand am 31.12.2020	3.188.825 €
geplante Entnahme 2021	2.481.100 €
voraussichtlicher Stand am 31.12.2021	707.725 €

8. Sonderrücklagen

am 31.12.2020	Abwasseranlage	-27.437 €
	Wasserversorgung	88.674 €
		61.237 €
	geplante Zuführungen/Entnahmen 2021	23.200 €
	voraussichtlicher Stand am 31.12.2021	84.437 €

9. **Finanzquote**

Pauschale Investitionszuweisung	134.000 €
Zuführung zum Vermögenshaushalt	339.400 €
./. Tilgung von Krediten (ordentl. Tilgung)	80.500 €
Freie Finanzspanne	392.900 €

Die aktuelle Situation der Corona-Virus Pandemie und ihre wirtschaftlichen Folgen werden sicher auch für die Gemeinde Margetshöchheim weiter Einnahmeausfälle verursachen. In Anbetracht der geplanten erheblichen Investitionen und der noch bevorstehenden Aufgaben ist sparsamstes Wirtschaften angezeigt.

Margetshöchheim, 19.03.2021



(Hartmann)
Kämmerer